

Protokoll

Planungskonferenz im Stadtraum Loschwitz (07)

4. Termin – Realisierungsphase

Stadtraum	SR 07 – Loschwitz
Datum und Zeit	04.06.2014, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Ort	Beratungsraum, Grundstraße 3, 01326 Loschwitz
Moderation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH Ralf Brandis und Anja Stephan
Dokumentation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH Paul Berthold und Janine Gräfe
Anhang	<ul style="list-style-type: none">• Anlage 1: Tagesordnung SR 07_PK4• Anlage 2: Verweisungen

Tagesordnung

- 1. Ankommen mittels Stadtraumkarte**
(Teilnehmer_innen)
- 2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg**
(Projektschmiede gemeinnützige GmbH)
- 3. Anschluss an Realisierungsphase – Was bisher geschah ...**
(Projektschmiede gemeinnützige GmbH)
- 4. Konkretisierung der Ideen – Arbeit im Plenum**
- 5. Arbeitsphase: Verabredungsrunde – Arbeit in Kleingruppen**
- 6. Verabredungen, Feedback und Auswertung**
- 7. Wo finden Sie Informationen?**

1. Ankommen mittels Stadtraumkarte

- Teilnehmer_innen, welche nicht zu einem der letzten Termine der Planungskonferenz (PK) anwesend waren, verorten sich beim Ankommen mit Fähnchen auf der Stadtraumkarte.

2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg

2.1 Begrüßung und Vorstellung durch die Moderation

- Die Moderation (Projektschmiede gemeinnützige GmbH), vertreten durch Anja Stephan und Ralf Brandis, begrüßt die Teilnehmer_innen und bedankt sich für das zahlreiche Wiedererscheinen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass das Angebot „Spielwiese“ für heute entschuldigt ist. Dies sollte in den Arbeitsphasen bedacht werden.

2.2 Teilnehmer_innen

- **Kinder- und Jugendhilfe:**
 - Herr Jäger (Verein zur Förderung der Jugend in Schönfeld-Weißig e. V./Kinder- und Jugendhaus „PEP“)
 - Herr Müller (Verein zur Förderung der Jugend)
- **Kindertagesstätten und Schulen (SchulSoA):**
 - Frau Ashouri (Oberschule Weißig)
- **ASD:**
 - Frau Stelzer (Jugendamt, Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst)
 - Frau Berndt (Jugendamt, Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst)
- **Verwaltung:**
 - Frau Siewert (Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
 - Frau Mamedowa (Jugendamt, Mitglied der Steuerungsgruppe)
 - Herr Markmann (Mitglied der Steuerungsgruppe)
 - Frau Bühring (Mitglied der Steuerungsgruppe)
- **Sonstige:**
 - Herr Höhne (Ortsbeirat)

2.3 Protokollkontrolle

Das Protokoll der vorangegangenen Planungskonferenz ging per E-Mail mit der Einladung an die Teilnehmer_innen und kann im Download vom JugendInfoService Dresden bezogen werden. Das Protokoll haben alle Teilnehmer_innen erhalten. Rückfragen, Hinweise, Rückmeldungen, Kritik oder Ergänzungen zum vorliegenden Protokoll gab es keine.

3. Anschluss an Realisierungsphase – Was bisher geschah ...

3.1 Rückblick auf die Arbeitsergebnisse der ersten Realisierungsphase

Die Ergebnisse der Kritikphase, Utopiephase und des ersten Teils der Realisierungsphase (jugendhilfeplanungsrelevante Subsumtion, Bedarfe ermitteln und Umsetzungsvorschläge sammeln) werden kurz vorgestellt und beschrieben.

Durch die Verwaltung des Jugendamtes wurden die nicht jugendhilfeplanungsrelevanten Themen identifiziert, zusammengefasst und als Verweisung an die zuständigen Fachämter vorgeschlagen.

Im nächsten Schritt werden diese Briefe von der Verwaltung des Jugendamtes an die zuständigen Fachämter verschickt (siehe Anlage 2). Die Teilnehmer_innen werden gebeten, die „Verweisungen“ in der Pause zu überprüfen. Wenn es noch Anmerkungen gibt, können diese dazugeschrieben oder auch im Plenum benannt werden.

3.2 Was zum vierten Termin der Planungskonferenz passiert

Realisierungsphase: Die bisher erarbeiteten Ideen und Visionen für die Zukunft sollen in die Realität übertragen werden. Welche Visionen sollen vorangetrieben werden und was kann im aktuellen Planungsprozess umgesetzt werden?

Ziel ist es, teilfachplan- und angebotskonkrete, am erörterten Bedarf orientierte, Aussagen zu formulieren. Von der Planungskonferenz entwickelte Empfehlungen sollen mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterlegt werden.

4. Konkretisierung der Ideen – Arbeit im Plenum

4.1 Überprüfung der Bedarfsformulierungen

Die in den letzten Planungskonferenzen formulierten Bedarfe ergeben für die Arbeit im Stadtraum Handlungsorientierungen für unterschiedliche Akteure. Für eine teilfachplankonkrete und jugendhilfeplanungsrelevante Aussage müssen diese jedoch geschärft werden. Deshalb unterbreiten die Moderator_innen im Plenum Formulierungsvorschläge zur weiteren Arbeit, die den Vorgaben „teilfachplankonkret und jugendhilfeplanungsrelevant“ entsprechen sowie im Zusammenhang mit den Aussagen aus TFP stehen.

Querschnittsaufgaben, relevant für alle Angebote im Stadtraum:

- **Migration/Integration/Inklusion**
Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund (insbesondere die aus dem Übergangwohnheim) brauchen Unterstützung und Angebote im Stadtraum.
- **Demokratiebildung**
Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens.

Die Vorstellung der erarbeiteten Bedarfsformulierungen begleitete eine ausführliche Diskussion über Elternarbeit und Familienbildung, deren inhaltliche Nähe und deutlichen Unterschiede. Statt des ursprünglich formulierten Bedarfs mit der Überschrift „**Eltern: Familien brauchen Unterstützung im Stadtraum**“ wurden zwei Bedarfe formuliert:

- **Familienbildung**
Familien brauchen niedrigschwellige (Bildungs-)Angebote im Stadtraum.
- **Elternarbeit**
Familien brauchen niedrigschwellige Unterstützung im Stadtraum.

Damit werden folgende Bedarfe für die weitere Arbeit übernommen:

festgestellter Bedarf	Bedarf teilfachplankonkret und jugendhilfeplanungsrelevant
Lückekinder	Lückekinder brauchen eigene Angebote
Familienbildung	Familien brauchen niedrigschwellige (Bildungs-) Angebote im Stadtraum
Elternarbeit	Familien brauchen niedrigschwellige Unterstützung im Stadtraum
Mobile Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • (Frei)räume werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erschlossen. • Selbstverwaltete Jugendtreffs brauchen Unterstützung.

5. Arbeitsphase: Verabredungsrunde – Arbeit in Kleingruppen

Ganz konkrete Umsetzungsvorschläge und Entwicklungsaufträge sollen formuliert werden. Dafür wird in zwei Gruppen gearbeitet. Die Querschnittsaufgaben:

- **Migration/Integration/Inklusion**

Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund (insbesondere die aus dem Übergangwohnheim) brauchen Unterstützung und Angebote im Stadtraum.

- **Demokratiebildung**

Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens.

werden von beiden Gruppen mitbetrachtet. Die anderen vier Bedarfe werden auf die beiden Gruppen aufgeteilt.

Anmerkung aus der Runde: Der Verein zur Förderung der Jugend Schönfeld-Weißig hat noch zwei weitere – nicht jugendhilflich geförderte – Angebote im Stadtraum, welche mitgedacht werden können.

5.1.1 Arbeitsphase I: Vorschläge für Entwicklungsaufträge – Plenum

Arbeitsauftrag: Formulieren Sie in Ihrer Gruppe, dort wo es notwendig ist, Entwicklungsvorschläge.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Plenum vorgestellt, Rückfragen und Unklarheiten geklärt und neue Hinweise und Impulse für die weitere Arbeit in den Arbeitsgruppen aufgenommen.

5.1.2 Arbeitsphase II – Konkretisierung der Entwicklungsvorschläge

Arbeitsauftrag: Nicht jedes Problem, welches im Stadtraum Loschwitz existiert, muss von einem Träger aus Loschwitz bearbeitet werden – Möglichkeiten anderer Stadträume werden in Form eines Baustellenschildes markiert. Die Entwicklungsvorschläge werden mit Hilfe einer Tabelle konkretisiert.

5.2. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

5.2.1 Gruppe 1

- **Mobile Jugendarbeit:**

Selbstverwaltete Jugendtreffs brauchen Unterstützung.

(Frei)räume werden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erschlossen.

- **Elternarbeit:**

Familien brauchen niedrigschwellige Unterstützung im Stadtraum.

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)		Angebot/Träger	WAS?	WER?	WANN?	Mit WEM?
Mobile Jugendarbeit	Erweiterung des Leistungsangebotes des KJH PEP um die Mobile Jugendarbeit nach § 13 SGB VIII im ländlichen Raum mit 2 VK (paritätisch besetzt)	Verein zur Förderung der Jugend in Kooperation mit Stadtjugendring Dresden	Konzept entwickeln	KJH PEP	bis Mitte 2015	Akteure im SR (JA, AG mobile Arbeit)
Elternarbeit	konzeptionelle Entwicklung/Überprüfung der Elternarbeit in den jugendhilffichen Angeboten	JH Träger im SR	Positionierung und Verankerung im Konzept	alle Jugendhilfe Träger	ab sofort/fortlaufend	mit Fachberatung (Frau Siewert) und Beteiligung der Eltern
Migration und Integration	Vernetzung mit Akteur_innen = der Migrant_innenorganisationen/SA/Kita/ASD im Gustavheim	Jugendhilfeträger im SR	konkrete Angebotsentwicklung für Kinder, Jugendliche, Familien in Gustavheim	Stadtteilrunde (Herr Jäger bringt in die STR ein)	ab sofort/fortlaufend	Kita/ASD/ Verwaltung Jugendamt/ Sozialamt/ Migrant_innenorganisation/ STR
Demokratiebildung	Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit der Demokratieerfahrung – Beteiligung, Transparenz der Beteiligungen werden geprüft					
	reflektierter Umgang der Fachkräfte mit menschenverachtenden Meinungen					

Umsetzung des Jugendhilfeplanungsprozesses
Planungskonferenz

ENTWICKLUNGSAUFTRAG (VORSCHLAG)	ANGEBOT / TRÄG (IDEE)	WAS?	WER?	WANN?	MIT WEM?
<p>Erweiterung des Leistungsangebots durch PEP um die Arbeitsgemeinschaft nach §13 SGB VIII im Landkreis Paderborn mit 2 PK (paritätisch besetzt)</p>	<p>Verein z. Förderung d. J in Koop. mit SJR</p>	<p>Konzept! Entwicklung</p>	<p>KJH PEP</p>	<p>bis Mitte 2015</p>	<p>Altkreise im SJR (JA, AG mobile Arbeit...)</p>
<p>Interdisziplinäre Entwicklung - Überprüfung der Elternarbeit in der Jugendhilfe durch Arbeitsgemeinschaft</p>	<p>JH Träger im SR</p>	<p>Positionierung & Vernetzung im Netzwerk</p>	<p>alle Jugendhilfe-Träger</p>	<p>ab sofort + Fortlaufend</p>	<p>mit Fachberatung + Begleitung d. Eltern</p>
<p>Vernetzung mit Akteuren i. Netzwerk d. Jugendhilfesystem (SJ) im Landkreis Paderborn</p>	<p>Jugendliche Träger im Stadtraum</p>	<p>Konkret Angebotsentwicklung für K., P., Familien im Paderborn</p>	<p>SJR Spezial bringt in die SJR ein</p>	<p>ab sofort + fortlaufend</p>	<p>Kita / ASD SJR Ver. JA Sozialcafé Mehrgenerationenorganisationen</p>
<p>Ki. & Jugend haben die Möglichkeit die Dienstleistungen - Beratung, Training - zu bekommen, wenn die Beratung nicht geht</p>					
<p>offizieller Umgang mit mehrsprachigen Kindern</p>					

5.2.2 Gruppe 2

Lückekinder:

Lückekinder brauchen eigene Angebote.

Familienbildung

Familien brauchen niedrigschwellige (Bildungs-)Angebote im Stadtraum.

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)		Angebot/Träger	WAS?	WER?	WANN?	Mit WEM?
Lücke- kinder	Alte Feuerwache erarbeitet adäquates Konzept für Arbeit mit Lückekindern	Alte Feuerwache	Unterstützung bei der konzeptionellen Entwicklung	Verwaltung Jugendamt und Frau Siewert	ab sofort	mögliche Partner des Trägers
	Verwaltung prüft in SR Loschwitz alternative Anbieter	Verwaltung Jugendamt	prüft Alternativen	Frau Siewert	wenn Schritt 1 nicht erfolgreich war	Kulturamt
	Verwaltung prüft intern die finanzielle und inhaltliche Kooperation	Verwaltung Jugendamt	Zusammenarbeit (Baustelle)	Leitungsebene	wenn Konzept steht	Kulturamt
Demokratiebildung	Entwicklungsprozesse werden für Beteiligung geöffnet	alle Träger der Jugendhilfe	Qualitätsentwicklung	alle Träger und alle Akteure der Jugendhilfe	sofort/kontinuierlich	
	Angebote machen Entscheidungsprozesse transparent					
Migration und Integration	Akteure der JH und des Sozialamtes (Migrant_innen) kooperieren	alle Träger der Jugendhilfe	Netzwerk in der Stadtteilerunde Gründen	U AG der Stadtteilerunde	sofort/kontinuierlich	
Familienbildung	Evaluation der Bedarfe von Familien	alle Träger der Jugendhilfe	im Rahmen der Qualitätsentwicklung mit Trägern	Verwaltung mit Jugendamt Frau Ramme SB Familienbildung	sofort/kontinuierlich	
	Evaluation möglicher Angebote und Partner	Verwaltung Jugendamt	Erstellung Datenbank (Angebote)	Stadtteilerunde, Fach AG Familienbildung und Jugendamt	sofort/kontinuierlich	
	Familien zu vorhandenen Angeboten begleiten	alle Träger der Jugendhilfe	im Sinne von Case Management Erstkontakt-Bedarf prüfen – Begleitung zum adäquaten Angebot	alle Träger der Jugendhilfe		

ENTWICKLUNGS-AUFTRAG (VORSCHLAG)	ANGEBOT / TRÄGER (IDEE)	WAS?	WER?	WANN?	MIT WEM?
<p>Alt-Forenreihe erweitert adäquates Konzept für Arbeit mit Lebensl. u. d. d. d.</p> <p>Verwaltung prüft im ST Lösung alternative Ausblick</p> <p>Verwaltung prüft intra die Finanz- und inter. M. d. Koop.</p> <p>Entscheidungsprozesse werden für Zielgr.? prüfen (Zielgruppe)</p> <p>Angabe machen Entscheidungsprozess transparent</p> <p>Akteure des JH und des Sozialraums (Migrant.) kooperieren</p> <p>Evaluation des Besteh. in Familien</p> <p>Evaluation Angebote möglichst und Prozess zu vorhandenen Angeboten begleiten</p>	<p>Alte Feuerwehre</p> <p>Jugendamt</p> <p>Jugendamt</p> <p>Jugendamt</p> <p>Alle Träger d. Jugendhilfe</p> <p>Alle Träger des JH</p> <p>Alle Träger des JH</p> <p>Jugendamt</p> <p>Alle Träger des JH</p>	<p>Unterstützung bei der Konzeption. Entwicklung</p> <p>prüft Alternativen</p> <p>Zusammenarbeit</p> <p>im Rahmen der Qualitätsentwicklung mit Trägern</p> <p>Netzwerk in der Stadtteilrunde</p> <p>im Rahmen der Qualitätsentwicklung mit Trägern</p> <p>Erstellung Datenbank (Angebote)</p> <p>in Zusammenarbeit von "Case Management"</p>	<p>Jugendamt & Frau Sievert</p> <p>Frau Sievert</p> <p>Leitungsebene</p> <p>alle Träger d. JH ALLE Akteure</p> <p>U AG der Stadtteilrunde</p> <p>Konzeption Mit Jugendamt Fr. Ramm, SB + Stadtteilrunde</p> <p>+ Stadtteilrunde Tsch AG Familienbi. d. Jugendamt</p> <p>Alle Träger des JH</p>	<p>ab sofort</p> <p>wenn Schiff 1 nicht erfolgreich war.</p> <p>wenn Konzept steht</p> <p>sofort / kontinuierlich</p> <p>sofort / kontinuierlich</p> <p>sofort / konti.</p>	<p>KÖSLICHE PARTNER DES TRÄGERS</p> <p>Kulturamt</p>
<p>entscheidend brauchen eigen Angebot.</p> <p>DEMO</p> <p>Migration Integration</p> <p>Familienbildung</p> <p>Konzeptionelle Umsetzung</p>					

6. Verabredungen, Feedback und Auswertung

Frau Bühring dankt in Vertretung für Frau Greif der Runde und ermuntert alle, gemeinsam mit dem Jugendamt, den Weg der Jugendhilfeplanung zu gehen. Die Projektschmiede wird das vierte Protokoll vorbereiten und einen Planungsbericht der Konferenzen in diesem Stadtraum verfassen. Diesen Bericht erhalten dann die Steuerungsgruppe und das Jugendamt. Diese geben den Planungsbericht an den Jugendhilfeausschuss weiter.

7. Wo finden Sie Informationen?

Alle Arbeitsmaterialien zum Planungsprozess (Planungsbericht, Teilfachplan etc.), Konzepte, Beschlüsse, Berichte der Steuerungsgruppe sowie die Protokolle zu den Planungskonferenzen finden Sie auf dem JugendInfoService Dresden:

<http://www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Teilfachplan.html>

Jeder Stadtraum hat einen eigenen Ordner auf dem JugendInfoService Dresden, in dem entsprechende Unterlagen abgespeichert werden.

f. d. R. d. P.

Janine Gräfe und Paul Berthold